



Jeanne Barseghian neue Präsidentin des Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau

Eurodistrikt-Rat wählt Jeanne Barseghian zur Präsidentin und Frank Scherer zum Vizepräsidenten. Beratungen über das Budget 2024 und zukünftige Schwerpunktthemen.

Straßburg, 7. Dezember 2024 – Präsidentschaftswechsel im Eurodistrikt. Anlässlich seiner letzten diesjährigen Sitzung am Donnerstag, den 7. Dezember 2023, wählte der Rat des Eurodistrikts die Straßburger Oberbürgermeisterin Jeanne Barseghian turnusgemäß für die nächsten drei Jahre zu seiner neuen Präsidentin. Landrat Frank Scherer wurde als Vizepräsident ernannt.

Blick zurück

Landrat Scherer zog eine positive Bilanz der vergangenen drei Jahre seiner Präsidentschaft. Die Wahrnehmung des Eurodistrikts im grenzüberschreitenden Alltag der Bürgerinnen und Bürger habe sich durch das Anstoßen nachhaltiger und effizienter Projekte in den Schwerpunktthemen Mobilität, Zweisprachigkeit und Kultur positiv entwickelt.

Insbesondere der Ausbau des grenzüberschreitenden öffentlichen Nahverkehrs war Scherer ein wichtiges Anliegen. *„Nirgendwo sonst liegen die Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger und die der Umwelt so klar auf der Hand wie bei grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehren“*, erläuterte Scherer. Zudem stellten sie ein verbindendes Element dar, das im Alltag die Grenzen verschwinden und Begegnungen möglich werden lässt. Auf Wirken des Landrats hatte der Ortenaukreis im Mai 2022 seine Kompetenz als Aufgabenträger für den öffentlichen Nahverkehr auf den Eurodistrikt übertragen. Ein wichtiger Teilerfolg für den Eurodistrikt. Scherer zeigte sich nun zuversichtlich, dass auch das noch fehlende französische Gegenstück, das heißt eine Kompetenzübertragung seitens der Region Grand Est auf den Eurodistrikt, nach den bereits angelaufenen Gesprächen mit der Region als zukünftigem Eurodistrikt-Mitglied auf einem guten Weg sei. Gleichzeitig bekräftigte Scherer mit Blick auf die Formulierung im Aachener Vertrag seine Forderung nach eigenen Kompetenzen für den Eurodistrikt. Denn nach wie vor gelte, dass *„der Ausbau des grenzüberschreitenden öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere grenzüberschreitender Buslinien, wäre ein gutes Stück leichter zu organisieren, wenn, der Eurodistrikt selbst Träger solcher Linien sein könnte“*, so Scherer. In seiner Rolle als neuer Vizepräsident werde sich Scherer weiter in diesem Sinne stark machen, um *„den positiven Geist Europas und der deutsch-französischen Zusammenarbeit für die Menschen in unserem Eurodistrikt spürbar werden zu lassen und so starke Signale für Europa und die deutsch-französische Zusammenarbeit zu senden“*.

In den vergangenen Jahren ebenfalls gestärkt werden konnte die Förderung der Zweisprachigkeit, ein weiteres Herzensanliegen Scherers. Insbesondere das auf Initiative des Präsidenten ins Leben gerufene Bildungsprojekt „Eurodistrikt: Spiel & Parle“, bei dem Grundschulkinder spielerisch und auf freiwilliger Basis die jeweilige Nachbarsprache erlernen, entwickelte sich mit inzwischen 245 teilnehmenden Kinder zu einem wahren Erfolgsprojekt des Eurodistrikts. Mit der Projektinitiative setzte der Eurodistrikt ein Zeichen gegen den rückläufigen Französischunterricht an den deutschen Grundschulen.

Auch der grenzüberschreitende Fachaustausch kam nicht zu kurz. Die Ausrichtung zweier gut besuchter Fachforen in den Bereichen Klimawandelanpassung und Kultur stärkte die deutsch-französische Vernetzung der jeweiligen Fachakteure im Eurodistrikt und setzte neue Impulse für Kooperations- und Begegnungsprojekte. Mit der Einrichtung eines Kleinkulturfonds von jährlich 40.000 €, ebenfalls eine Initiative Scherers, konnte zudem ein wichtiges Signal an die nach der Pandemie stark gebeutelte Kulturlandschaft gesendet werden. Insgesamt 16 Kulturbegegnungsprojekte wurden seither unterstützt. Im Bereich Umwelt wurde erstmalig ein grenzüberschreitender Aktionsplan Klima auf den Weg gebracht, auch um die grenzüberschreitende Koordinierung von Klimamaßnahmen zu stärken.

Blick nach vorn

Die neue Präsidentin Jeanne Barseghian dankte Scherer in ihrer Antrittsrede für seinen konsequenten Einsatz und kündigte für die kommenden Jahre eine noch stärkere Fokussierung auf die Schwerpunktthemen an. So sprachen sich die Ratsmitglieder auf Barseghians Initiative hin für eine vereinfachte Umstrukturierung der Budgetübersicht aus, die sich, auch mit Blick auf die Personalstruktur im Generalsekretariat mit insgesamt vier Projektreferenten und einer Kommunikationsreferentin, nicht länger an 14, sondern an den vier Themenschwerpunkten Umwelt, Mobilität, Zweisprachigkeit und Kultur sowie einem Bereich Öffentlichkeitsarbeit & Standortmarketing ausrichtet. Thematisch reduzieren, um stärker zu fokussieren, so der Tenor, der dann auch die Debatte über die Haushaltsorientierung 2024 prägte.

Bekräftigt wurde das Engagement des Eurodistrikts für den Ausbau nachhaltiger grenzüberschreitender Mobilitätsangebote, um den motorisierten Individualverkehr im Eurodistrikt grenzüberschreitend zu reduzieren. Besonderes Augenmerk solle dabei im kommenden Jahr auf der Förderung der Fahrradmobilität liegen, u.a. mit der Erarbeitung einer grenzüberschreitenden Radwegkarte für das Gebiet des Eurodistrikts. Im Kernthema Umwelt gelte es, denn Aktionsplan Klima basierend auf den Ergebnissen des Klimaforums weiter zu verfeinern und im Schulterschluss mit den Fachakteuren beider Rheinseiten weiter umzusetzen. Inhaltliche Schwerpunkte könnten dabei, neben den bereits festgelegten Zielen, verstärkt die Bereiche Bürgeraktivierung, Luft und Wasser sein. Auch die Stärkung von Zweisprachigkeit und Kulturbegegnungen bleiben zentrale Anliegen der neuen Präsidentschaft, auch mit Blick auf das UNESCO-Kulturjahr 2024 für das Straßburg zur Welthauptstadt des Buches ernannt wurde. Gefördert und angeregt werden sollen künstlerischer Ausdruck, Kreativität und grenzüberschreitende Begegnung weiterhin durch eine intensive Bewerbung des Kleinkulturfonds. Für ein Sprachenlernen von klein auf werde zudem daran gearbeitet, sowohl den Eurodistrikt-Schulfonds als auch das Projekt „Spiel & Parle“ noch weiter in die Fläche des Eurodistrikts zu bringen.

Mit Blick auf den fünften Jahrestag des Aachener Vertrags plädierte Barseghian darüber hinaus für eine stärkere Integration der rechtlichen Rahmenbedingungen, um gemeinsame Projekte zu unterstützen und das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner des grenzüberschreitenden Einzugsgebiets zu verbessern.

Eine Neuerung gab es hinsichtlich der Eurodistrikt-Mitglieder. Im Sinne einer Stärkung des gemeinsamen grenzüberschreitenden Lebensraums sowie seiner politischen Schlagkraft wurde die Aufnahme der Region Grand Est und der Gebietskörperschaft Elsass als neue Mitglieder in die Gremien des EVTZ Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau vorgeschlagen und von den Ratsmitgliedern einhellig begrüßt. Angesichts ihrer geographischen Lage als „europäische Grenzräume“ und der historisch, politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich verwurzelten Beziehungen zu ihren deutschen Nachbarn, verzeichnen die Region Grand Est und die Europäische Gebietskörperschaft Elsass in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen seit jeher ein intensives grenzüberschreitendes Engagement. Bislang war der Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau der einzige Eurodistrikt am Oberrhein, der diese beiden Gebietskörperschaften noch nicht zu seinen Mitgliedern zählt, was sich nun zum 1. Januar 2024 ändern soll.



Jeanne Barseghian nouvelle Présidente de l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau

Le Conseil de l'Eurodistrict élit Jeanne Barseghian à la présidence et Frank Scherer à la vice-présidence. Délibérations sur le budget 2024 et les futurs thèmes prioritaires.

Strasbourg, le 7 décembre 2023 – Changement de présidence au sein de l'Eurodistrict. Lors de sa dernière réunion de l'année, le jeudi 7 décembre 2023, le Conseil de l'Eurodistrict a élu la maire de Strasbourg Jeanne Barseghian comme nouvelle présidente pour les trois prochaines années, conformément à la rotation. Le Landrat Frank Scherer a été nommé vice-président.

Rétrospective

Le Landrat Scherer a tiré un bilan positif des trois dernières années de sa présidence. Selon lui, la perception de l'Eurodistrict dans le quotidien transfrontalier des citoyens a évolué positivement grâce au lancement de projets durables et efficaces dans les domaines prioritaires de la mobilité, du bilinguisme et de la culture.

L'expansion des transports publics transfrontaliers était une préoccupation particulièrement importante pour Frank Scherer : « *Nulle part ailleurs les avantages pour les citoyennes et les citoyens, mais aussi pour l'environnement, ne sont aussi évidents qu'avec les transports publics transfrontaliers* », a expliqué Monsieur Scherer. De plus, ils constituent un élément fédérateur qui fait disparaître les frontières au quotidien et rend les rencontres possibles. Sous l'impulsion du Landrat, l'Ortenaukreis a transféré en mai 2022 sa compétence d'autorité organisatrice des transports en commun à l'Eurodistrict. Un succès partiel important pour l'Eurodistrict. Monsieur Scherer s'est montré confiant quant au fait que la contrepartie française manquante, c'est-à-dire un transfert de compétences de la part de la région Grand Est vers l'Eurodistrict, est en bonne voie compte tenu des discussions déjà entamées avec la région et de son adhésion en tant que futur membre de l'Eurodistrict. Parallèlement, Frank Scherer a réaffirmé sa demande de compétences propres pour l'Eurodistrict, compte tenu de la formulation du traité d'Aix-la-Chapelle. En effet, « *le développement des transports publics transfrontaliers serait un peu plus facile à organiser si l'Eurodistrict lui-même pouvait être l'organisme responsable de ces lignes* », a-t-il déclaré. Dans son rôle de nouveau vice-président, Scherer continuera à s'investir dans ce sens afin de « *rendre perceptible l'esprit positif de l'Europe et de la coopération franco-allemande aux habitants de notre Eurodistrict et d'envoyer ainsi des signaux forts pour l'Europe et la coopération franco-allemande* ».

Au cours des dernières années, la promotion du bilinguisme, une autre préoccupation majeure de Monsieur Scherer, a également été renforcée. Le projet éducatif "Eurodistrict : Spiel & Parle", créé à l'initiative du président, dans lequel les enfants d'école primaire apprennent la langue du voisin de manière ludique et volontaire, est devenu un véritable projet à succès de l'Eurodistrict avec 245 enfants participants. Avec cette initiative, l'Eurodistrict a donné un signal contre le recul de l'enseignement du français dans les écoles primaires allemandes.

L'échange professionnel transfrontalier n'a pas non plus été négligé. L'organisation de deux forums spécialisés bien fréquentés dans les domaines de l'adaptation au changement

climatique et de la culture a renforcé le réseau franco-allemand d'acteurs spécialisés de l'Eurodistrict. Il a également donné de nouvelles impulsions à des projets de coopération et de rencontre. La création d'un fonds culturel de soutien à la scène locale de 40 000 € par an, également une initiative de Monsieur Scherer, a en outre permis d'envoyer un signal important au paysage culturel fortement ébranlé après la pandémie. Au total, 16 projets de rencontres culturelles ont été soutenus depuis lors. Dans le domaine de l'environnement, un plan d'action transfrontalier pour le climat a été mis en place pour la première fois, notamment pour renforcer la coordination transfrontalière des mesures climatiques.

Regard vers l'avant

Dans son discours d'investiture, la nouvelle présidente Jeanne Barseghian a remercié Monsieur Scherer pour son engagement et a annoncé pour les années à venir une focalisation encore plus forte sur les thèmes prioritaires. Sur l'initiative de Madame Barseghian, les membres du Conseil se sont prononcés en faveur d'une simplification du budget qui, compte tenu des ressources humaines du Secrétariat général (quatre chargés de projets et une chargée de communication), ne se déclinera plus plus en 14 mais quatre thèmes prioritaires : environnement, mobilité, bilinguisme et culture ainsi qu'un volet relations publiques & marketing territorial. Réduire le nombre de thématiques pour maximiser l'impact des actions de l'Eurodistrict, telle sera la ligne pour les années à venir qui s'est déjà reflétée dans le débat d'orientation budgétaire 2024.

L'engagement de l'Eurodistrict pour le développement d'offres de mobilité transfrontalières durables a été réaffirmé comme moyen de réduire le trafic individuel motorisé dans l'Eurodistrict. L'année prochaine, une attention particulière sera portée à la promotion de la mobilité à vélo, notamment par l'élaboration d'une carte transfrontalière des pistes cyclables pour le territoire de l'Eurodistrict. Concernant l'environnement, il est prévu d'affiner le plan d'action pour le climat sur la base des résultats du forum sur le climat et de poursuivre sa mise en œuvre en collaboration avec les professionnels des deux côtés du Rhin. Outre les objectifs déjà fixés, les domaines de la mobilisation citoyenne, de l'air et de l'eau pourraient jouer un rôle plus important. Le renforcement du bilinguisme et les rencontres culturelles restent également au cœur des préoccupations de la nouvelle présidence, notamment dans la perspective de l'année culturelle de l'UNESCO en 2024, pour laquelle Strasbourg a été désignée capitale mondiale du livre. L'expression artistique, la créativité et les rencontres transfrontalières continueront d'être encouragées et stimulées par une promotion intensive du Fonds culturel de soutien à la scène locale. Pour l'apprentissage des langues dès le plus jeune âge, le fonds scolaire de l'Eurodistrict et le projet "Spiel & Parle" seront étendus.

Dans la perspective du cinquième anniversaire du Traité d'Aix-la-Chapelle, Barseghian a en outre plaidé pour une plus grande intégration des cadres juridiques afin de soutenir des projets communs et d'améliorer la vie des habitantes et des habitants du bassin transfrontalier.

Une nouveauté est intervenue concernant les membres de l'Eurodistrict. Dans la perspective d'un renforcement de notre espace de vie transfrontalier commun ainsi que de sa pertinence politique, l'adhésion de la Région Grand Est et de la Collectivité européenne d'Alsace en tant que nouveaux membres dans les instances du GECT Eurodistrict Strasbourg-Ortenau a été proposée et unanimement approuvée par les membres du Conseil. Compte tenu de leur situation géographique en tant qu'« espaces frontaliers européens » et de leurs relations historiques, politiques, économiques et sociales avec leurs voisins allemands, la Région Grand Est et la Collectivité européenne d'Alsace ont toujours fait preuve d'un engagement transfrontalier intense dans leurs domaines de compétence respectifs. Jusqu'à présent, l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau était le seul Eurodistrict dans le Rhin supérieur à ne pas encore compter ces deux collectivités territoriales parmi ses membres, une situation qui sera révolue à partir du 1er janvier 2024.

Contact presse :

Katrin Neuss

Communication & Presse

+49 (0)7851-899 75 15

katrin.neuss@eurodistrict.eu